Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

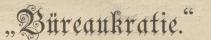
Erscheint jeden Samstag.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postanter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. - Reclamen per Petitzeile 1 Fr. - Aufträge befordern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme Lelong, Kiosque 10, Bould des Capucins en face le » Grand Cafés.





(Dem Bolflein jum Deflamieren gewidmet.)





an hört lamentieren und zettern Diel über die Bureaufratie; Doch denen, die schelten und wettern, fehlt meist das Derftandnis für fie.

Wenn felbft Bureaufraten fie waren, Dann lautete anders ihr Con; Sie würden sich höchstens beschweren, "Die Urbeit sei mehr als der Cohn."

Drum will ich am Beispiele zeigen Das büreaugeschäftliche Thun; Dielleicht, daß die Cadler dann schweigen, Dielleicht gar zu loben geruhn.

Der faktor kommt Morgens gegangen Und bringt auf das Bureau 'nen Wisch; Das Zeug wird vom Ersten empfangen, In Reihe gelegt auf den Tisch.

Ein 3 weiter rudt an mit der Scheere, Mit der er die Bullen erbricht, Auf daß fie ein Dritter entleere Und fördre den Inhalt an's Licht.

Der Dierte entfaltet und spreitet Bedächtig Papier um Papier, Daß jest fie, gehörig gebreitet, Der fünfte dem Chef apportier'.

Der fett auf die Nase den Zwicker Und sucht zu entdecken zunächst, Wie heißen der Briefe Derschicker; Dann liest er auch flüchtig den Text.

Zur Kontroll' im Buche des Tages Erhält Mummer Sieben das Stud; Befehl wird dem Uchten: Mun trag' es Dem Chef gur Derfügung gurud!

Der sendet die Schrift gum Berichte Noch weiteren Neun oder Zehn, Daß jeder ermäg' die Beschichte, Notiere, was sollte gescheh'n.

Dann prüft der Derschiedenen Meinen Der Chef und streicht, was ihm nicht pagt, Beauftragt durch Einen noch Einen; Die Reinschrift wird also verfaßt.

Jest mare die Sache beendet, Wenn nicht das Kopierbuch noch mar', Die Difa, das Buch für "Derfendet" Und dieses und jenes Bescheer'.

Doch weil just die Stunde geschlagen Und mit der Setunde auch Schluß, Man weiter auf morgen vertagen Das Mangelnde alles noch muß.

So geht's in der Werkstatt des Staates Dorsichtig und klüglich und weis, Und ohne viel Carmen zu machen, Höchst langsam, bedächtig und leis.

Drum höret nicht auf die Schwätzer, Die verstehen ja nimmer und nie Das hohe und Ernfte, Erhabene Der edelen Bureaufratie.

Es hat der Bürger auch Pflichten, Sie erfüllen ift seine Schuld, Drum vergesse er nie und mit Michten Die patriotische, behre - Beduld. Got lieb Freimann.

